

1. Niederbipper Waffenlauf

## Sogar der Moser Albrecht ist am Start

Übersicht Heute, 08:21



Auf diesem Strassenstück wird der Sieger des 1. Niederbippers ermittelt. (Bild: zvg)

Der Waffenlauf ist tot, es lebe der 1. Niederbipper! So könnte man das Motto jener tapferen Sportsfreunde beschreiben, die am Sonntag im tiefsten Oberaargau zum ersten Mal ihren eigenen Waffenlauf veranstalten.

Angefangen bei soliden Grundinformationen (inklusive Countdown, Wetterprognose) über ein Youtube-Video, auf dem sich die Wettkampfstrecke rekognoszieren lässt, bis hin zum PDF mit der Startliste, wo wir unter total 132 Gemeldeten in der Kategorie M60 auf den Eintrag «Moser Albrecht / Kranzkarte / 2542 Pieterlen» stossen . . . Ja, der Albrecht habe ihm das versprochen, sagt OK-Präsident Berger Emil, Miggu genannt. «Wenn du je einen eigenen Waffenlauf machst, hat der Albrecht gesagt, dann komm ich, aber nur einmal, gell!»



2 / 11 Die Teilnehmer des Frauenfelder Waffenlaufs starten am 15. November 1987 in Frauenfeld zum letzten Rennen der Saison. (Bild: Keystone/Walter Bien)

Richard Reich

Moll, es ist typisch für die Initianten, dass wir dem 1. Niederbipper zum ersten Mal auf Facebook begegnet sind. Denn eines war unseren Oberaargauer Waffenlauffreunden von Anfang an bewusst: Wenn sie mit ihrem Projekt eine Chance haben wollten, musste an allen Fronten dafür gekämpft werden. Und so könnte nun die Öffentlichkeitsarbeit des sechsköpfigen OK Niederbipper Waffenlauf als Schulbeispiel erhalten: Wie der Facebook-Eintrag ist die Website (zuständig: Ehepaar Christine und Rainer Christ) gluschtig gestaltet.

### Kein Schnickschnack

Man könnte das als Bieridee bezeichnen, würde Miggu nicht lieber Cola trinken und Fluri Toni, sein Streckenchef, nicht Kafi. Jedenfalls sind die zwei eines Abends zusammengesessen, haben geklönt, so auf die Art «wenn es so weitergeht, ist es endgültig aus mit dem Waffenlauf», und plötzlich war die Idee da: Warum nicht etwas tun gegen den Trend und selber einen gründen?

Gedacht, gegründet, und nun hat die nationale Waffenlaufserie neben Domleschg, Eiken, Muri, Wohlen, Lenzburg, Frauenfeld eine siebte Station. «Wir sehen den Niederbipper als Vorbereitungslauf für den Frauenfelder», sagt Berger bescheiden, «sowohl vom Zeitpunkt wie von der Länge her.» Diese beträgt 21 km, also Halbmarathon, der in zwei Runden gelaufen wird. «Genaugenommen ist es», sagt Fluri, «ein zweimal zu absolvierendes Ahti, damit man viermal am gleichen Punkt vorbeikommt, und dort ist auch die Verpflegung.» (Wasser, Tee.)

Wer die Strecke online visioniert, hat das Gefühl, er befinde sich auf einem Naturlehrpfad: Wege, Wiesen, Wald. «Der Grund ist simpel», erklärt Fluri, «wir können uns nichts anderes leisten.» Heutzutage müsse man für jede Strassenüberquerung, jede Ortspassage die Verkehrskadetten aufbieten, wenn nicht die Feuerwehr, und das liege bei einem Budget von 3000 Franken (Start-gelder plus 6 Sponsoren à 100 Franken) nicht drin.



Gleichzeitig passt diese Streckenführung zur Überzeugung der Initiatoren: ja kein Schnickschnack, nur Waffenlauf pur! Dito hat man sich trotz Anfragen standhaft geweigert, den Niederbipper (wie die anderen sechs Wettmärsche) auch zivilen Läufern zu öffnen. Stattdessen haben Miggu und Toni lieber eigenhändig 15 Packungen à 6,2 kg gebastelt (Basis: Ausschuss-Gewehrlauf, massgezimmertes Holzbrett, gepolstert mit Zeitungen oder Versandkatalogen), welche Neo-Waffenläufer nun bei ihnen leihen können; den Kämpfer liefert die Armee, jedenfalls «solange die es sich noch leisten kann» (Fluri).



## Festliche Mogelpackung

Item, die Premiere ist gesichert und das Fernziel klar: «Wir wollen mindestens bis 2016 durchhalten, denn dann wird der Waffenlauf hundert!» Kommt dazu, dass die Niederbipper Crew natürlich auch noch individuelle Ziele verfolgt. Fluri Toni (M60, Kranzkarte) peilt seinen Vierhundertsten an, den er 2015 zu erreichen gedenkt; Berger Miggu, der auch als Statistiker des Waffenlaufvereins amtiert, steht immerhin bei 232 Läufen, wenn nicht bei 233 (das muss er bei Gelegenheit noch verifizieren).

«Zu meinem Jubiläum werde ich ein Ratespiel veranstalten», verrät Fluri, «Preisfrage: Was hat es alles in meiner Packung?» Sechs bis acht Gegenstände seien es, darunter Kindergeschenke, mehr verrate er nicht. «Ich habe meine Packung sicher zehn Jahre nicht mehr aufgeschnürt», meint dagegen Berger, «keine Ahnung, was da drin ist, wohl noch der eine oder andere Stein!»